

Ko-konstruierte Äußerungen in Dialogen

Barbara Job

Universität Bielefeld

Ralf Vogel

Universität Bielefeld

Die gemeinsame Analyse von ko-konstruierten Äußerungen als typischem Phänomen gesprochener Nähesprache dient uns dazu, erste Ideen für ein mögliches gemeinsames Forschungsprojekt zu Dialogstrukturen aus der gemeinsamen Sicht von Gesprächsanalyse und Grammatikbeschreibung vorzustellen.

An Korpusbeispielen aus italienischen, französischen und deutschen Gesprächen werden Ko-Konstruktionen zunächst als übereinzelsprachlich genutztes konversationelles Verfahren betrachtet, das wichtige Funktionen im Rahmen der Rederechtsorganisation erfüllt. So dienen Ko-Konstruktionen etwa zur gegenseitigen Anzeige von Kooperationsbereitschaft oder zur Verständigungssicherung. Bestimmte Formate von Ko-Konstruktionen werden aber auch strategisch genutzt, um den Sprecher zur Turnübergabe zu nötigen. Die genaue sequentielle Analyse von ko-konstruierten Äußerungen macht deutlich, dass sich Sprecher und Hörer nicht nur die Orientierung an interaktiven Äußerungsgestalten teilen. In den von Sprecher und Hörer erzeugten Strukturen aus Projektionen und Retraktionen werden auch geteilte Konzepte von guten Fortsetzungen, von Abgeschlossenheit und Nicht-Abgeschlossenheit morpho-syntaktischer Strukturen sichtbar, die der inkrementellen Syntax eine besondere Relevanz für das interaktive Aushandeln von Bedeutungen zuweisen.